



# **St. Josef**

## **Weisendorf**

Gemeindebrief  
der kath. Pfarrgemeinde

Ausgabe 16

Juli 2010



---

## Inhaltsverzeichnis:

Seite      Inhalt

3 - 4	.....	Herzlichen Glückwunsch
4	.....	Tauftafel; Gebet für die Verstorbenen
5	.....	Gewählt: Der neue Pfarrgemeinderat stellt sich vor
6	.....	Mini-Zeltlager in Ullstadt
7	.....	Jugendwallfahrt
8	.....	Erstkommunion und Firmung
9-12	.....	125 Jahre Katholische Kirche in Weisendorf (Dr. A. Nadrau)
12-13	.....	Veranstaltungen zum Jubiläum
14	.....	Zachäus – ein Musical
15	.....	150 Gäste und vier Sprachen – Glaube und Licht
16	.....	Jubelkommunion
18	.....	Sanierungsarbeiten im Kinderhaus St. Josef
19	.....	10 Jahre Förderverein des Kindergartens
20	.....	Wechsel zu neuen Aufgabenfeldern
20	.....	Weisendorfer Schüler beim ökumenischen Kirchentag in München
22	.....	Veranstaltungshinweis
23	.....	Freud und Leid in St. Josef – Dezember 2009 bis Juni 2010
24	.....	Fotos des Kirchenraums von 1976 und 1985

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu überarbeiten und entsprechend den Erfordernissen zu kürzen, ohne jedoch den Inhalt zu verändern.

Eine Version des Gemeindebriefes komplett in Farbe findet sich im Internet auf der Seite der Pfarrgemeinde: <http://www.st-josef-weisendorf.de>

### Impressum:

#### Herausgeber

Kath. Pfarramt St. Josef  
Kirchenstraße 25, 91085 Weisendorf  
Tel: 09135/1372  
Internet: <http://www.st-josef-weisendorf.de>  
E-Mail: [St-Josef.weisendorf@erzbistum-bamberg.de](mailto:St-Josef.weisendorf@erzbistum-bamberg.de)

#### V.i.S.d. P. Redaktion

Pfarrer Lars Rebhan  
Pfarrer Lars Rebhan  
Dr. Klaus Ganser; Ute-Christine Geiler; Christian Lauger,  
Heinrich Schmidt, Alfred Vahrmann

#### Druck Auflage

Schalk Druck, Herzogenaurach  
1.400 Stück

---

## **Herzlichen Glückwunsch ...**

### **... unserer Kirche St. Josef zum Jubiläum !**

VOR 125 JAHREN war es für die Weisendorfer Katholiken endlich soweit, dass sie (wieder) eine eigene Kirche einweihen konnten. Zu groß war die Anzahl der Katholiken geworden, um noch in der Schlosskapelle genügend Platz zu finden, in der die katholische Bevölkerung Weisendorfs seit 1725 die Hl. Messe besuchte. So konnte nach einem großen Spendenaufruf in den katholischen Pfarreien Bayerns unsere Kirche St. Josef errichtet und am 30. August 1885 konsekriert werden.

Im Laufe der Zeit bauten verschiedene Generationen unserer Gemeinde ihre Kirche an oder gestalteten sie um. In den letzten Jahrzehnen standen auch diverse Renovierungsarbeiten an.

Heute, 125 Jahre später, ist die katholische Pfarrgemeinde noch um einiges gewachsen und eingebunden in den größeren Seelsorgebereich Erlangen Nord-West. Miteinander wollen wir das Jubiläum von St. Josef begehen. Dabei bewegt uns die Dankbarkeit für diese Kirche als einen Ort, an dem Menschen beten und ihre Sorgen und Freuden Gott anvertrauen, wo Gemeinschaft im Glauben erlebt wird in unseren Gottesdiensten und wo wir die wichtigen Knotenpunkte unseres Lebens feiern wie Taufen, Erstkommunion und Firmung, Trauungen und Trauergottesdienste.

Aber auch die „lebendigen Steine“ unserer Kirche, die wir selbst sind, tragen diese Feier. Am **Festwochenende vom 23. bis 25. Juli** wird für Klein und Groß vieles dabei sein, was uns mit unserer Kirche und im Glauben verbindet. Feiern Sie mit uns! Um dieses Festwochenende auch gut durchführen zu können, bedarf es freilich auch zahlreicher Helfer – wir freuen uns über jedes Engagement.

In den nächsten Wochen werden wir auch Abschied nehmen von Pastoralreferent Christian Lauger, der zum 1. September an eine neue Stelle in Höchststadt und Forchheim wechselt. Er hat fünf Jahre in unseren Pfarreien mitgearbeitet mit den Schwerpunkten Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Jugendarbeit und Kinderpastoral.

---

In einem gemeinsamen Sonntagsgottesdienst am 18. Juli in Großen-seebach um 10.30 Uhr wollen wir ihm für sein Wirken danken. In seiner ruhigen Art hat er Kinder und Jugendliche pastoral begleitet, Vorträge und Besinnungstage gestaltet und im Team des Seelsorgebereichs wichtige Aufgaben übernommen. Wir wünschen ihm Gottes Segen bei seiner weiteren pastoralen Arbeit.

Ihr Pfarrer Lars Rebhan

---

## **Tauftafel**

Seit Beginn dieses Jahres steht in unserer Kirche eine Tafel aller Täuflinge des Jahres.

Dadurch wird den Besuchern unserer Kirche vor Augen geführt, dass wir neue Gemeindemitglieder durch die Taufe bekommen haben. Wir freuen uns mit den Familien der Täuflinge!

Die Eltern werden beim Taufgespräch gebeten, ein Bild ihres Kindes zu bringen, das auf dieser Tafel seinen Platz findet und mit dem Taufdatum versehen wird. Betreut wird die Tauftafel vom Sachausschuss „Familie“ des Pfarrgemeinderates.

---

## **Gebet für die Verstorbenen**

Es ist ein wertvoller christlicher Brauch, für die Verstorbenen zu beten. Wir tun dies in unserer Pfarrei in den Tagen zwischen Versterben eines Gemeindemitgliedes und dessen Beisetzung. In der Regel treffen sich Angehörige und Gemeinde an einem Abend vor der Beerdigung zum Rosenkranzgebet. Das Gebet in der Gemeinschaft trägt die Trauer der Angehörigen mit.

Wenn Angehörige eines Verstorbenen das Rosenkranzgebet nicht als Hilfe oder unpassend für die eigene Frömmigkeit empfinden, ist es auch möglich, dass von unseren Gottesdienstbeauftragten andere Gebete, Texte und Lieder ausgewählt werden und das Totengebet in anderer Form durchgeführt wird. Dazu gibt es entsprechende Gemeindehefte. Wird dies gewünscht, so teilen Sie das bitte dem Priester mit, der die Beerdigung zelebriert.

---

---

## Gewählt



### **Der neue Pfarrgemeinderat stellt sich vor:**

Am 7. März wurde er gewählt, der neue Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Josef, Weisendorf:

(von links) Pfarrer Lars Rebhan, Waltraud Wallner, Ortwin Fischer, Martina Walz, Florian Nix, Davina Langer (einberufen), Kerstin Kreiner, Andrea Uebel, Pastoralreferent Christian Lauger, Pfarrvikar James Nangachiveetil, Margarete Zink, Berthold Bauer  
– leider nicht auf dem Foto vertreten:  
Alisa Zwingel und Carmen Kreiner (Kirchenverwaltung).

---

### **Ausgezeichnet**

Die Kirchenstiftung St. Josef wurde von der Unteren Denkmalschutzbehörde für die Sanierung des Kirchturms und die dabei erforderlich gewordene Neueindeckung des Kirchturmdaches besonders geehrt. Die Urkunde wurde im Rahmen einer kleinen Feier im Landratsamt übergeben und hängt im Schaukasten aus.

---

## Minizeltlager 2010 in Ullstadt



Auch in diesem Jahr fand in der ersten Woche der Pfingstferien wieder das Zeltlager der Ministranten und Sternsinger der Pfarreien Weisendorf und Hannberg statt. Neu dazu kamen in diesem Jahr die Ministranten aus der Pfarrei Dechsendorf aus unserem Seelsorgebereich.

Diesmal hieß es für alle Teilnehmer:

Auf in den **WILDEN WESTEN!**



Der Saloon – der Mittelpunkt unseres Lagers, der vor allem auch nachts gut bewacht werden musste. Tagsüber wurden wir hier hervorragend verköstigt.

Die Schar der Indianer und Cowboys – insgesamt waren wir in diesem Jahr über einhundert tapfere Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die sich den Herausforderungen gestellt haben. Gemeinsam konnten wir jedoch alles prima bewältigen.



Leben im Wilden Westen: Um ein Stück weit zu erleben, wie das Leben dort so ist, haben wir in verschiedenen Workshops das Thema genauer unter die Lupe genommen.

---

---

Die Auswahl war groß:  
Von Pfeil und Bogen bauen,  
über einen Indianertanz lernen,  
bis zu Indianerschmuck selbst gestalten,  
sogar ein Marterpfahl wurde gebaut;  
und schließlich gab es noch  
eine Schatzsuche frei nach  
dem Motto: „Der Schatz im  
Schuh des Manitu“.

Alisa Zwingel



## Jugendwallfahrt am 12. und 13. Juni 2010

Auch an der diesjährigen Jugendwallfahrt des Bistums Bamberg, die unter dem Motto „Alles für mich!?“ stand, haben Jugendliche unserer Pfarrei teilgenommen.



Man traf sich in Weisendorf und fuhr dann mit dem Fahrrad nach Pretzfeld, um sich dort mit anderen Teilnehmern zusammenzuschließen und gemeinsam auf den Weg nach Burg Feuerstein zu machen. In diesem Jahr war unsere Fahrrad-Gruppe aus Weisendorf kleiner als in den letzten Jahren, dafür kamen in Ösdorf jedoch noch Jugendliche dazu. Eine Gruppe von dort hatte unser Angebot gelesen, mit dem Fahrrad zu fahren, und hat sich uns kurzerhand uns angeschlossen. Glücklicherweise kamen wir alle trocken in Pretzfeld an, und die Wallfahrt zur Burg Feuerstein konnte beginnen.

Gemeinsam mit vielen anderen Jugendlichen, auch aus den Partner-Diözesen unseres Bistums Thiès im Senegal und Stettin in Polen, haben wir die Burg gegen Abend erreicht. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst und Abendessen, spielte auf dem Burghof eine Rockband und nachts fand in der Oberkirche noch ein Taizé- Gebet statt.

---

## „Komm, geh mit! Wir finden den Schatz“



*Lukas Brehm, Sophie Butzbacher, Steffen Döring, Selina Eichler, Vanessa Emde, Robert Fischer, Fabian Flierl, Joseph von Franckenstein, Jessica Gallocke, Elisabeth Ganser, Lea Geier, Vanessa Geier, Nadine Haagen, Laura Heller, Florian Hertlein, Asa Sophia Kalb, Jan Stephan Korder, Bernhard Lansmann, Paul Loeser, Fabian Martens, Nicklas Neubauer, Michaela Neumeister, Katrin Plack, Celine Rabl, Hannah Schick, Jonas Wild*

haben am Sonntag, den 16. Mai 2010 in unserer Pfarrei die Heilige Erstkommunion gefeiert. Der Gottesdienst und die Vorbereitung standen unter dem Motto „Komm, geh mit! Wir finden den Schatz“. In der Predigt ging Pfarrer Rebhan darauf ein, dass auch wir Christen einen Schatz haben. Dieser ist das Reich Gottes, das verborgen unter uns ist. Als Schatzkarte dient uns die Bibel. Die Ausrüstung sind Gebet und Begegnung mit Jesus in der Eucharistie. Der Mut, diesen Schatz zu finden, ist unser Glaube.

---

## **Firmung am 2. Juli 2010**

Am Freitag, den 2. Juli 2010 werden um 17 Uhr in der Weisendorfer Kirche Stefan Bauer, Florian Seitz, Christoph Jung, Felix Gumbmann, Marco Zimmer, Felix Lansmann, Markus Dippold, Julian Inkmann, Sebastian Rödel, Fabian Magerl, Alexander Hermann, Julia Kreiner, André Dellermann, Florian Blokesch, Laura Bauer, Jan Münch, Jan Mietlewski, Florian Ort, Tamina



Jakob, Marcel Plura, Lena Meier,  
Dominic Schmilinsky und János  
Kapuvári

das Hl. Sakrament der Firmung empfangen. In den vergangenen Monaten haben sich die Jugendlichen gewissenhaft auf diesen Tag vorbereitet.

---

## 125 Jahre Katholische Kirche Weisendorf

Die katholische St. Josefskirche in Weisendorf feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum, in den letzten Jahren aufwändig renoviert und mit neuer Orgel. Es war ein langer Weg bis hierhin und nicht immer leicht, von einer kleinen Kapelle dort, wo jetzt die evangelische Kirche steht, über die Reformation 1539, als sich Katholiken und Protestanten voneinander trennten, die Notlösung der Schlosskuratie, zu dem allmählich wachsenden Selbstbewusstsein der Katholiken und dem Streben nach einer eigenen Kirche. 125 Jahre, das heißt unsere Kirche wurde 1885 gebaut, aber es dauerte noch einmal 31 Jahre bis zur endgültigen Erhebung zur eigenen Pfarrei 1916.

An dieser Stelle ein kurzer Rückblick auf die Geschichte Weisendorfs und seiner Pfarrei. 1288 finden wir in einer Urkunde die erste Erwähnung Weisendorfs, als ein Gütertausch innerhalb der Adelsfamilie der Ritter von Berg vereinbart wird, die Namen Eberhard und Heinrich tauchen auf. 1358 stifteten Ritter von Berg, wieder ein Heinrich, und seine Frau Hiltigart in dem Wunsch, ein gottgefälliges Werk zu verrichten, die selbständige Pfarrei Weisendorf, die bisher zu Büchenbach gehört hatte. Sie statten sie mit Grundbesitz aus, und auch der Büchenbacher Pfarrer Imldorff ist nach zögerlichen Verhandlungen bereit, einen Teil des ihm zustehenden Zehnten abzutreten. Heinrichs Söhne, wiederum ein Heinrich und ein Eberhard, treten als gefürchtete Raubritter auf, und Weisendorf wird mehrfach zerstört. Unter einem ihrer Nachfolger, Friedrich Joachim von Seckendorff, wird Weisendorf 1539 protestantisch, bleibt aber weiter bambergisches Lehen. Es verbleiben nur wenige Katholiken im Ort, sie werden vom evangelischen Pfarrer mitbetreut.

Die Situation besserte sich, als Johann Georg Freiherr von Lauter eine katholische Schlosskuratie stiftete, die von Kapuzinern aus Höchstadt versorgt wurde. Der Bau der Schlosskapelle wurde 1725 begonnen. 1761 bis 1765 war der katholische Schlossherr Philipp Wilhelm Freiherr von Bibra.

---

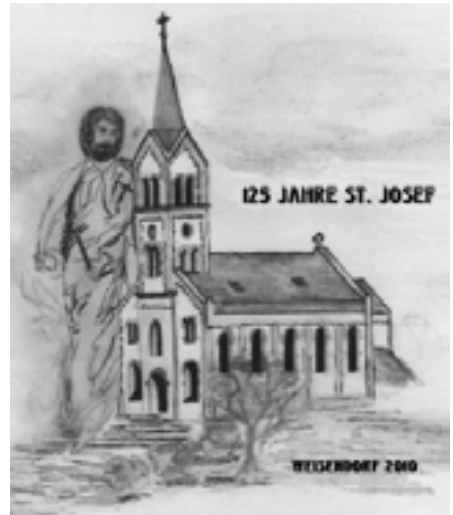
---

Kaufanreiz für ihn mag die Aussicht gewesen sein, das Patronatsrecht über die evangelische Pfarrei zu erhalten. In seiner Zeit bekam die Kapelle den bis heute sichtbaren prunkvollen Ausbau.

Die Anzahl der Katholiken war um 1800 soweit gewachsen, dass sie im Ort die Mehrheit bildeten. 1811 stellte deshalb Kaplan Seyffert einen Antrag auf Auspfarrung aus der protestantischen Pfarrei, um die volle Selbständigkeit der Katholiken zu erreichen. Streitigkeiten zogen sich endlos hin, Weisendorf war eine bitterarme Gemeinde, daher ging es ums Geld. Mit

Unterstützung des Bistums Bamberg wurden immer wieder Bettelbriefe an den bayerischen König gerichtet, Max II., Ludwig I. und Ludwig II., und um Genehmigung einer Kollekte für die Baufinanzierung gebeten. Der erste Brief war 1847 abgeschickt worden; ein Erfolg stellte sich allmählich durch Flugblätter und Spendenaufrufe ein, 1879 wurde eine Kollekte in ganz Bayern genehmigt. 1864 konnte der Bauplatz für die Errichtung der Kirche und des Pfarrhauses gekauft werden. Das inzwischen schön renovierte alte Pfarrhaus wurde 1867 aus den Steinen eines in Rohensaß abgebrochenen Hauses erbaut, man ging also sehr sparsam mit dem Geld um.

Die Baugenehmigung für die Kirche traf am 28. August 1884 ein. Eigentlich hatte man, dem damaligen Geschmack entsprechend, eine neugotische Kirche bauen wollen. Die Pläne dazu liegen im Archiv, aber aus unerfindlichen Gründen entschied man sich doch für eine neuromanische Kirche, von der keine Pläne vorhanden sind. Am 1. Oktober 1884 begann der Aushub, Grundsteinlegung war am 9. November 1884. Den Winter über wurde in Eigenleistung das Baumaterial angefahren, der Schlossherr Freiherr von und zu Guttenberg stiftete den Sand. Im Februar 1885 begann der Steinbau, das Fundament wurde gelegt und mit dem Sockel begonnen. Anfang April kamen die Maurer, und am 10. April wurden die Fensterbänke gelegt, bis Mitte Juni war der Bau bis auf Traufhöhe gewachsen. Wegen der sehr günstigen Witterung war alles sehr schnell und zügig gegangen. Zimmermeister Thaler aus Erlangen kam am 8. Juni und am 10. Juni um 19 Uhr war Richtfest. Gefeierte wurde danach in der



---

„Schwane“, ein ganzes Schwein hatte man gebraten, dazu gab es 200 Liter Bier. Das Dach wurde gedeckt, Glocken, Orgel, Fenster und Inventar eingebaut. Hier ist eine Menge an Einzelheiten bei den Gewerken bekannt, und man kann sie immer noch im Weisendorfer Boten von 1984 nachlesen. Dies gilt auch für die entstandenen Kosten: Insgesamt waren für den Rohbau rund 42.000 Mark angefallen, für Einrichtung und Ausstattung 11.000 Mark, das heißt, der Kirchenbau hatte alles in allem 53.000 Mark gekostet. Und dabei waren noch über 6.000 Mark übriggeblieben, die man für Ergänzungen und Reparaturen verwenden konnte.

Am 29. August 1885 wurde das Kästchen mit den Reliquien der Heiligen Liberatus, Pacificus, Simplicius und Feliciana übergeben. Der Tag der feierlichen Kircheneinweihung war Sonntag, der 30. August. Konsekrator war der Erzbischof von Bamberg, Friedrich von Schreiber. Bei strömendem Regen weihte er die Kirche dem Heiligen Josef und las die Messe.

Damit war St. Josef aber noch keine eigene Pfarrei. Der Papierkrieg und das bürokratische Gerangel mit politischer Komponente dauerten noch 31 Jahre, man fühlt sich in die heutige Zeit versetzt. Erst am 9. November 1916 wurde durch ein Dekret König Ludwigs III. die Kuratie in eine Pfarrei umgewandelt. Die Ernennung des bisherigen Kuraten Josef Hoeckmayr zum ersten katholischen Pfarrer erfolgte am 21. Februar 1917.

Die Kirche veränderte sich mit der Zeit, die Pfarrer wechselten. Nach Hoeckmayr kam 1924 Pfarrer Ernst Lang bis 1936, bis 1944 Pfarrer Adam Henkel. Von 1944 bis 1961 war Walter Uhlmeyer Pfarrer, von 1961 bis 1968 Pfarrer Gebhard und von 1969 bis 1972 Pfarrer Armin Maidhof, der danach wieder in den Laienstand versetzt wurde. Glocken und Orgelpfeifen mussten 1917 im ersten Weltkrieg abgeliefert werden, aber es kamen 1917 auch die wunderschönen Glasfenster hinzu. Neue Glocken wurden 1921 angekauft und wenig später im 2. Weltkrieg wieder eingeschmolzen. Erst

1951 wurden drei neue Glocken angeschafft. Elektrisches Licht kam 1921, man übermalte die Nazarenerbilder zunächst im Kirchenschiff, dann in der Apsis. Bei jeder Renovierung veränderte sich das Aussehen, und dank des Denkmalschutzes nicht immer zum Vorteil. Die letzte Innenrenovierung erfolgte August bis Dezember 2003 durch den Architekten Walter Schilling aus Würzburg mit Neuordnung der Dreifaltigkeitsfiguren und



---

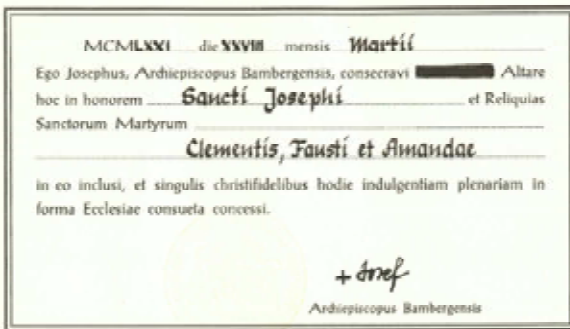
Hervorhebung des Tabernakels. Dabei wurden auch die Gedenktafeln für die Toten beider Weltkriege wieder im Kircheninneren an würdiger Stelle angebracht, nachdem man sie lange in der alten Sakristei den Blicken entzogen hatte. Die Außenrenovierung von Fassade und Turm fand 2005 bis 2006 statt.

Das neue Pfarrhaus mit den lange als Kindergarten genutzten Nebengebäuden wurde 1929 bis 1930 gebaut.

Wenn man von der ursprünglichen Orgel spricht, einer pneumatischen Orgel, die von der Konstruktion her eigentlich nie vollkommen sein konnte, so ist in den ganzen Jahren immer die Vielzahl ihrer Reparaturen zu erwähnen, so wie 1973, dann durch den mehrjährigen Aufenthalt des Orgelbaumeisters Karl Dasbach in den siebziger und achtziger Jahren, bis endlich durch die Bemühungen und Verdienste des neu gegründeten Orgelbauvereins 2004 eine französische Orgel aus dem Elsaß durch den Orgelbauer Yves König installiert werden konnte.

Seit 18. November 1972 bis zu seinem Tod 1996 war Geistl. Rat Adolf Keseberg Pfarrer der Josefskirche. In dieser doch recht langen Zeit prägte er auch durch seine eindrucksvolle Persönlichkeit für das katholische Wei-

sendorf das Bild des Pfarrers. Sein Nachfolger wurde Pfarrer Herwig Gössl, der zusammen für die Pfarreien Hannberg mit der Filialkirche Großenseebach und Wei- sendorf zuständig war, und Reverend James Nangachiveetil. Seit Pfarrer Gössl vor einigen Jahren ein neues Aufgabengebiet als Sub-



regens im Priesterseminar Bamberg und Würzburg übernommen hat, ist nun Lars Rebhan Pfarrer von St. Josef.

Dr. Ansgar Nadrau, 7.6.2010

---

Zur Feier des Kirchenjubiläums finden mehrere Veranstaltungen statt (siehe Festprogramm nebenan). Selbstverständlich sind alle Weisendorfer ganz herzlich dazu eingeladen, mit uns zu feiern. Es gibt für jeden etwas: Spiel, Sport und Spaß – für Letzteres sorgt sicher auch das Erlanger Laienkabarett „**Tinnitus Sanctus**“, das am Samstagabend vor dem Festgottesdienst auftritt.

---

# 125 Jahre St. Josef

## Festprogramm

### Freitag, 23.07.

18:00 Uhr Sommerfest des Jugendteams auf der Obstwiese

### Samstag, 24.07.

14:00 Uhr Geländespiel für Kinder ab der 3. Klasse,

Treffpunkt vor der Kirche

17:30 Uhr Vorabendgottesdienst

18:30 Uhr Gemeinsames Abendessen auf der  
Pfarrwiese

20:00 Uhr Kabarett „**Tinnitus Sanctus**“

Vorverkauf bei Manus Blumenstube,

Elektro Kreiner und nach den Gottesdiensten  
anschließend Barbetrieb

### Sonntag, 25.07.

10:00 Uhr Festgottesdienst mit dem Kirchenchor  
und der Band „Um Himmels Will'n“  
anschließend Mittagstisch auf der Pfarrwiese,  
es spielen die „**White Village Boys**“

12:30 Uhr Filmvorführung „Glockenweihe“

13:00 Uhr Auftritt der Kindergartenkinder

13:30 Uhr Menschenkicker-Turnier auf dem Kirchhof

14:00 Uhr Kaffee, Kuchen & Küchle

15:45 Uhr *Gospels and more* mit KON-Takt in der Kirche

16:30 Uhr Dankandacht

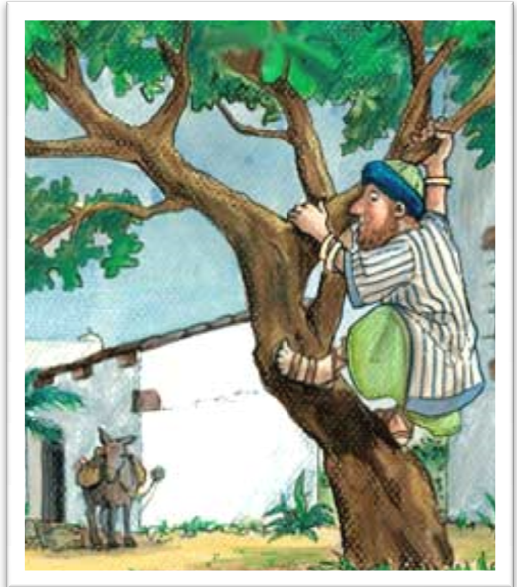
Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt, am Samstag gibt es Gyros-pita und Bratwürstchen, Sonntag nach dem Gottesdienst werden Braten mit Klößen und Kraut sowie Schnitzelbrötchen aufgetischt, zum Kaffee neben Kuchen auch die traditionellen fränkischen Küchle. Und zur Erinnerung an das Fest gibt es eine Tasse mit dem Jubiläumsmotiv zu kaufen.

---

## Zachäus – ein Musical

Was haben rund 80 Kinder, Jugendliche, Männer und Frauen aus unserer Gemeinde zurzeit gemeinsam? Sie haben ein großes Ziel: Ende Oktober wollen sie zusammen ein Musical über den Zöllner Zachäus aufführen. Und bis dieses Ziel erreicht werden kann, ist noch viel zu tun!

Zachäus, der Zollbetrüger, wird durch eine Begegnung mit Jesus so ergriffen, dass er sein Leben radikal ändert und versucht, das von ihm begangene Unrecht wiedergutzumachen. Diese Geschichte haben der Schweizer Komponist Marcel Wittwer und sein Textdichter Markus Hottiger in mitreißende Melodien und pfiifige Strophen verpackt. Das so entstandene Musiktheaterstück soll nun in unserer Pfarrei zur Aufführung kommen.



Seit den Osterferien herrscht deswegen eifriges Proben: Der Kinderchor – durch einige Kon-TAKT-Sängerinnen verstärkt –, eine siebenköpfige Band, ein Tanzensemble und eine Gruppe Schauspieler sind mit Feuereifer bei der Sache. Und sogar der Kindergarten ist mit einem gesungenen Tischgebet dabei. Parallel dazu gestaltet eine Arbeitsgruppe das Bühnenbild und kümmert sich um Kostüme und Accessoires.

Bei so viel Begeisterung wird die weitere Vorbereitungszeit wie im Flug vergehen, und es bleibt nur mehr die Bitte:

Halten Sie sich einen der beiden Aufführungstermine in der Mehrzweckhalle in Weisendorf frei: kg

<p><b>Samstag, den 23.10.2010, um 19.00 Uhr</b> <b>Sonntag, den 24.10.2010, um 15.00 Uhr</b></p>
--

---

## Danke

Kein Glück mit dem Wetter hatte Weisendorf dieses Jahr beim Pfarrfest – an Fronleichnam verhinderte immer wieder einsetzender Regen in Verbindung mit Kälte nicht nur die feierliche Prozession durch den Ort, sondern auch das anschließende Pfarrfest. Trotz derart schlechter Rahmenbedingungen blieb der Pfarrgemeinderat nicht auf den gespendeten Kuchen, Brezen und Würstchen etc. sitzen – alles fand unter den Gottesdienstbesuchern beim Verkauf auf dem Kirchplatz reißenden Absatz. Daher an dieser Stelle ganz herzlichen Dank den fleißigen Helfern, Spendern und überhaupt allen, die zum Erfolg beigetragen haben.

---

## 150 Gäste und vier Sprachen

Am Pfingstwochenende wehte ein besonderer Geist durchs Edith-Stein-Haus. 150 Mitglieder der „Glaube und Licht“ Gemeinschaften aus Österreich, Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden trafen sich, um gemeinsam zu feiern, zu tanzen und zu singen, um Gottesdienste zu zelebrieren und ihre Freundschaften zu pflegen. Es sind Freundschaften zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, die im Mittelpunkt der „Glaube und Licht“ Gemeinschaften stehen und solche Treffen zu etwas ganz Besonderem machen.



150 Mitglieder kommen aber nur einmal im Jahr zusammen, während jede einzelne Gemeinschaft, die in der Regel aus ca. 20-30 Personen besteht und an eine örtliche Kirchengemeinde angegliedert ist, sich einmal im Monat trifft. In Deutschland gibt es neun „Glaube und Licht“ Gemeinschaften, eine davon befindet sich in Weisendorf. Der Ursprung dieser Gemeinschaften liegt in Frankreich.

Dort wurde 1971 von Marie-Hélène Mathieu und Jean Vanier für Menschen mit Behinderungen und ihre Familien eine Pilgerfahrt nach Lourdes organisiert. Daraus sind zuerst vereinzelt Gemeinschaften in Frankreich entstanden. Bis heute hat sich jedoch ein Netz von 1612 Gemeinschaften in 81 Ländern der Erde gebildet und trägt die besondere Spiritualität von

---

---

„Glaube und Licht“, die Nachfolge Jesu in der Gemeinschaft mit ausgeschlossenen und von Behinderung und Krankheit betroffenen Menschen, weiter. Der Heilige Geist weht und bringt nicht nur an Pfingsten im Edith-Stein-Haus Menschen vieler Nationalitäten und Sprachen zusammen.

Franziska Schmidt, Glaube und Licht, Berlin



Gottesdienst in der Kapelle des Edith-Stein-Hauses in Weisendorf

---

## Jubelkommunion

Am „Weißen Sonntag“ feierten insgesamt 23 Jubilare den 40., 50., 60. oder 70. Jubiläumstag ihrer Erstkommunion. Nach dem festlichen Einzug erneuerten die Jubelkommunikanten ihr Taufversprechen und hörten in den biblischen Lesungen von den Ostererfahrungen der ersten Christen. In seiner Predigt griff Pfarrer Lars Rebhan die Gründe für diese Feier der Jubelkommunion auf:

Nicht nur Gemeinschaft und Wiedersehen, sondern auch das bewusste Erinnern an die persönliche Geschichte eines jedes Einzelnen mit Gott ist

---

das Zentrum dieser Feier. Die ersten Christen hielten fest an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten; diese Säulen ihres Glaubenslebens haben ihnen die Kraft für ihr Leben gegeben, und auch die Kraft, füreinander da zu sein. Besonders haben sie das im österlichen Mahl erfahren.

Am Nachmittag kamen die Jubilare noch einmal zur Andacht in der Kirche zusammen, und viele ließen mit ihren Familien den Tag im Pfarrsaal ausklingen, wo Kerstin Kreiner und Margarete Zink vom Pfarrgemeinderat für die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen sorgten.

Ihr **70-jähriges** Jubiläum feierten: Katharina Schmidt, Maria Wild und Jakob Gimberlein

**60 Jahre:** Frieda Dellermann, Udo Gaigl, Anna Heinlein, Katharina Kern, Brigitte Kollischan, Betty Kreiner, Felix Kreiner, Karl Kreiner, Alfons Mayer, Margareta Mayer und Erika Thom,

**50 Jahre:** Ansgar Gößmann, Georg Fischer, Klaus Haagen, Hans Kreiner, Maria Ort, Herbert Ort, Gundi Peetz und Josef Wirtz,

**40 Jahre:** Susanne Riks-Snay



---

## Sanierungsarbeiten im Kinderhaus St. Josef



Viele haben es sicher schon bemerkt: Seit Beginn des Jahres wird am Kinderhaus fleißig gearbeitet und gewerkelt. Neben der energetischen Sanierung (Fassade und Fenster) wurden auch die Sanitäreinrichtungen erneuert, und zwar im laufenden Betrieb – zur Erleichterung aller ist es nun bald geschafft:

Ende Juni werden alle Arbeiten abgeschlossen sein, sodass das Sommerfest am 26. Juni im runderneuertem Kinderhaus stattfinden kann.



Eine offizielle Einweihung der frisch renovierten Räume ist pünktlich zum Start des neuen Kindergartenjahres für die ersten Septemberwochen angedacht.

---

## 10 Jahre Förderverein Kindergarten

Zehn Jahre ist es nun schon her, dass sich der Förderverein des Kindergartens gegründet hat – und viel Segensreiches konnte in der ganzen Zeit mit dem eingenommenen Geld bewirkt werden, im Schnitt immerhin 2.200€ im Jahr. Das ist wahrhaftig ein Grund zum Feiern.

### Anschaffungen des Kindergartenfördervereins (Auszug)



So fand man sich am Nachmittag des 8. Mai 2010 im Kindergarten ein, um genau das zu tun und zudem sechzehn Mitglieder zu ehren, die dem Verein auch dann noch treu geblieben sind, nachdem ihre Kinder den Kindergarten verlassen haben.

Für dieses Jahr steht auf der Wunschliste ein Klettergerüst und eine Spielkombination für den Garten sowie ein Zuschuss für eine zusätzliche Praktikantin.

So belaufen sich die Gesamtausgaben während des zehnjährigen Bestehens auf rund 22.000€.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser bewundernswerten Leistung.

### **Nachfolger gesucht:**

Im Herbst scheidet einige aktive Mitglieder aus dem Vorstand des Fördervereins aus. Es wäre schön, wenn sich für diese wichtige Aufgabe viele neue Interessenten aus den Reihen der Kindergarteneltern fänden.



## Wechsel zu neuen Aufgabenfeldern

Nach nun fünf Jahren als Seelsorger hier in den Gemeinden wechsele ich meine Dienststelle und werde für die nächsten fünf Jahre im Erzbischöflichen Jugendamt als Referent für Glaubensbildung in der Jugendpastoral (in den Dekanaten Forchheim, Höchststadt, Ebermannstadt) und als Pastoralreferent in Höchststadt und Umge-

bung arbeiten.

Meinem Wunsch, mehr in die kategoriale Seelsorge zu gehen, ist damit Rechnung getragen. Fünf Jahre sind es jetzt, dass der damalige Pfarrer Gössl mich ermutigt hat, mich auf die freie Stelle in Hannberg und Weisendorf zu bewerben. Jahre, in denen viel geschehen ist, in denen ich Menschen als Seelsorger begleitet habe. An dieser Stelle danke ich ausdrücklich allen, die mich in meinem Dienst unterstützt und die gut mit mir zusammen gearbeitet haben. Da dies sehr, sehr viele Menschen gewesen sind, und ich niemanden übersehen will, nenne ich hier niemanden namentlich.

Da ich in Weisendorf gebaut habe, bleibe ich privat im Seelsorgebereich wohnen, auch wenn dienstlich immer schon klar war, dass ich eines Tages wieder wechseln muss.

Ich möchte danken für das Gute, das war, und guten Mutes in die Zukunft gehen im Vertrauen, dass Gott in der Welt wirkt und uns begleitet.

Voll Vertrauen gehe ich den Weg mit dir, o Gott ... am Ende dieses Weges bist du selber dann das Ziel, du, der du das Leben bist.

Ihr Pastoralreferent Christian Lauger



---

## Unser Besuch auf dem 2. Ökumenischen Kirchentag in München -

*Auch wir Zubza-Freunde waren dabei ...*

Am Mittwoch, dem 12. Mai 2010 trafen wir uns auf dem Weisendorfer Festplatz, um mit einem großen Reisebus auf den Kirchentag zum Abend der Begegnung nach München zu fahren. Wir, das waren 30 aufgeregte Mädchen und Jungen der 3. bis 6. Klassen der VS Weisendorf und ihre Eltern. Auch Herr Lauger begleitete uns. Heute wollten wir unser Zubza-Projekt auf dem Kirchentag in München vorstellen. Nach 2½ stündiger Fahrt kamen wir in München an. Herr Klimek, unser Religionslehrer, begrüßte uns ganz herzlich. Er hatte mit fleißigen Helfern (Frau Klimek, Rev. James und Herrn Ströbel, einem unserer Schulhausmeister, der uns begleiten konnte

---

(Danke Herr Tritthart!)) seit Vormittag unseren Stand aufgebaut. Nun führte er uns dorthin. Wir waren ganz schön gespannt, was uns so erwarten würde!

Dann entdeckten wir die drei Pavillons mit den Bannern und unserem Logo, den aufeinandergelegten Händen. Sogleich belagerten wir unseren Stand und fühlten uns sehr wohl. In den Pavillons befand sich auch unsere Wanderausstellung über Zubza. Durch unsere neuen Zubza-Poloshirts erweckten wir sogleich Neugier bei vielen Besuchern. Bereitwillig gaben wir Auskunft über unser Projekt.

Wir berichteten über die Entstehung und die Ziele unserer Schulpartnerschaft mit Zubza, die neben Brieffreundschaft und Glaubensgemeinschaft auch medizinische Hilfe und Unterstützung bei der Schulausstattung der Don-Bosco-Schule in Zubza beinhaltet. Im Moment sammeln wir Spenden für die Anschaffung einer medizinischen Grundversorgungseinrichtung im Wert von ca. 5.700€.

Dann endlich war es soweit: Die indische Tänzerin Anusija eröffnete unseren Stand mit zwei indischen Tänzen. Auch eine Kindertanzgruppe unter der Leitung von Auxilia Albert unterstützte unser Projekt mit indischem Tanz. Einige Schüler begrüßten die zahlreichen Teilnehmer des Kirchentages, denn mittlerweile hatte sich eine große Menschenmenge um unseren Stand gebildet. Auch bedankten wir uns bei unseren zahlreichen Sponsoren, u. a. bei den Verantwortlichen von „Jugend hilft“, wo wir einen Förderpreis erhielten, oder bei der Diözese Bamberg für die tolle Unterstützung bei der Erstellung unseres Flyers und der Banner.



Danach sammelten wir eifrig Spenden für unsere Partnerschule und verteilten den druckfrischen Flyer an unsere Gäste. Viele Menschen freuten sich über unsere Begeisterung und füllten unsere Spendenboxen. Sehr begehrt war auch unser Fingerfood-Stand, an dem es indische Spezialitäten gab.

---

Auch unser vorbereitetes Indienquiz kam bei den Besuchern gut an. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch des Erzbischofs von Bamberg, Ludwig Schick. Zu später Stunde bedankte er sich bei uns für unseren Einsatz und trug sich in unser Gästebuch ein.

Den Abschluss unseres ereignisreichen Tages bildete der Abendsegen und ein großes Lichtermeer: Dabei haben wir das Wort ZUBZA persönlich mit Kerzen gelegt. Müde, aber reich an beeindruckenden Erfahrungen, traten wir um 23.30 Uhr unsere Rückreise an.

Zum Schluss möchten wir uns noch bei Herrn Klimek für die tolle Organisation des Tages und seine Begeisterung für Zubza, die auch auf uns übergesprungen ist, bedanken! Gerne wollen wir uns weiter für Zubza engagieren!

Die oben genannten 5.700 € haben wir zwar noch nicht ganz erreicht, aber inzwischen sind es immerhin schon ca. 5.000 € – und wir machen tüchtig weiter. Die nächsten Aktionen sind schon geplant! Dass wir bereits so eine hohe Summe für die medizinische Grundausstattung beisammen haben, kam auch auf Grund zahlreicher Veranstaltungen in Weisendorf zu Stande. Vielen Dank an alle unsere Unterstützer und Sponsoren!

Am 25.06.2010 fährt eine kleine Gruppe von uns Schülern nach Bamberg, wo wir zusammen mit anderen Gruppen aus der Diözese für unser Projekt geehrt werden.

Katharina Klos & Saskia Lehninger

---

### **„Paulus - eine musikalische Andacht“**

**Sonntag, 19. September 17.00 Uhr in St. Michael, Großenseebach**

*Musical von Schwester Teresa Zukic in Großenseebach*

In München begeisterten sie 500 Menschen auf dem Ökumenischen Kirchentag, im September sind sie in Großenseebach. „Paulus – eine musikalische Andacht“ erzählt nicht nur aus dem Leben des Völkerapostels, sondern lässt seine Botschaft für Jung und Alt lebendig werden. Eine bunt gemischte Gruppe aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen begeistern durch Lieder und Gedanken des berühmten Apostels, der den Glauben an Christus vielen Menschen ganz neu erschlossen hat. Eintritt frei !



**Fünfzehn Kinder wurden im Sakrament der Taufe  
in die Lebensgemeinschaft mit Christus aufgenommen**

- 12.12.2009 Anna Schindler, geb. 6.8.2009
- 12.12.2009 Leo Kreiner, geb. 11.10.2009
- 27.12.2009 Emilia Kristina Mayer, geb. 27.8.2009
- 9.1.2010 Nils-Alvar Kalb, geb. 25.7.2006
- 9.1.2010 Luis Franz Lorenz, geb. 2.8.2009
- 10.1.2010 Heero Arndt Höfner, geb. 1.11.2008
- 17.1.2010 Ronja Fischer, geb. 20.10.2009
- 13.2.2010 Finn Daniel Mayer, geb. 5.8.2009
- 13.2.2010 Marie Tanja Fischer, geb. 29.9.2009
- 10.4.2010 Timo Wellein (Kneissl), geb. 2.11.2009
- 10.4.2010 Valentina Großkopf, geb. 24.8.2009
- 11.4.2010 Tizian Samuel Nepomuk Laurenti Lentz, geb. 27.8.2009
- 8.5.2010 Florian Bold, geb. 12.10.2009
- 16.5.2010 Lena-Marie Kehr, geb. 14.1.2010
- 12.6.2010 Hannah Terlinden, geb. 17.3.2010



verstorben ist:

- am
- 3.11.2009 Nikolaus Wirtz, 84 Jahre
  - 17.11.2009 Erika Menhorn, 70 Jahre
  - 4.12.2009 Josef Plura, 81 Jahre
  - 31.12.2009 Valentin Dreßel, 75 Jahre
  - 1.1.2010 Maria Süß, 78 Jahre
  - 23.1.2010 Bernhard Turowski, 73 Jahre
  - 1.3.2010 Rita Kautny, 76 Jahre
  - 3.3.2010 Agnes Kommander, 90 Jahre
  - 15.3.2010 Martha Maria Hauke, 91 Jahre
  - 26.4.2010 Johannes Damascenus Gumbmann, 86 Jahre
  - 25.4.2010 Werner Michael Zwingel, 74 Jahre
  - 10.5.2010 Norbert Schallenberger, 60 Jahre
  - 20.6.2010 Otto Schacher, 82 Jahre



---

Innenraum der Kirche St. Josef, Weisendorf 1976



Innenraum der Kirche St. Josef, Weisendorf 1985

